



Name: Walker
Vorname: Nina
Email: nina.w@onlinehome.de
Heimathochschule: Hochschule Reutlingen
Gasthochschule: Heriot Watt University
Studienfach: Textilmanagement /
Fashion and Textile Management
Studienziel: Master of Science
Semester: 3.Semester (Master)
Zeitpunkt: 7. September 2009 – 18.Dezember 2009
Jahrgang: 1986



Meine Pläne ein Semester im Ausland zu absolvieren, stand mit dem Beginn meines Masterstudiums fest. Auf der Suche stieß ich auf die Heriot Watt University in Edinburgh die ein Masterprogramm für Fashion and Textile Management anbietet.

VORBEREITUNG:

Ich habe mich schon im Januar für das Sommersemester beworben, aber auch eine Bewerbung zu einem späteren Zeitpunkt hätte kein Problem dargestellt. Den ersten Kontakt stellte die Auslandsbeauftragte meiner Hochschule her. Es erforderte etwas an Geduld, denn das Studienprogramm wurde an dieser Uni gerade umgestellt. Genaue Angaben zu wählbaren Kursen und Studiengebühren konnte ich leider erst relativ spät bekommen.

Die Universität akzeptierte meinen Englischtest den ich an meiner Hochschule beim Akademischen Auslandsamt absolviert hatte. Die Zusage bekam ich dann schon Ende Februar. Da die Heriot Watt University leider keine Partneruni meiner Heimathochschule ist bin ich als Freemover nach Schottland. Deshalb war es wichtig für mich wie hoch die Studiengebühren sein werden. Mir wurde dann Mitgeteilt dass sie sich auf 1895 £ belaufen, nicht gerade wenig für ein Semester. (Im Nachhinein musste ich nur etwas weniger zahlen.)

Mein nächster Schritt war mich nach Stipendien zu erkundigen. Man sollte sich auf jeden Fall überall erkundigen und nichts unversucht lassen um möglicherweise finanzielle Unterstützung zu erhalten. Im nächsten Schritt klärte ich an meiner Hochschule ob die Vorlesungen die ich in Schottland besuchen würde anerkannt werden wenn ich zurückkomme. Ich hatte inzwischen die Bezeichnung der vier Kurse erhalten, wenn auch keine Beschreibung um was genau es sich dabei handelt. Meine Uni gab mir grünes Licht für die angebotenen Kurse. Danach wendete ich mich an die Universität in Schottland um eine Unterkunft zu erhalten. Dies war im Prinzip überhaupt kein Problem. Nach einigem hin und her (es ist an dieser Uni untypisch, dass Studenten nur für ein Semester eine Unterkunft suchen), wurde mir eine Unterkunft zugesagt.

ANKUNFT

Ich hatte mich auf der Internetseite der Uni informiert über das Einführungsprogramm für Internationale Studenten, die so genannte Freshers-Week die auch für Studienbeginner stattfindet. Dadurch lernte ich schnell andere internationale Studenten kennen die fast alle im selben Kurs mit mir studierten. Bei Veranstaltungen wurde lokale Vereine vorgestellt, die z.B. Touren in der Umgebung anboten oder auch ehrenamtliche Helfer suchten. Außerdem wurde Schottisches Essen angeboten und wichtige Kontaktpersonen der Universität wurden vorgestellt. Parallel bestand die Möglichkeit alle angebotenen Kurse zu besuchen um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen um anschließend die passenden Vorlesungen zu wählen.

STUDIUM:

Das System um den Master an der Heriot Watt University zu erhalten unterscheidet sich grundlegend von dem der Hochschule Reutlingen. Besteht an meiner Heimathochschule der Master aus vier Semestern. Die ersten drei Semester Vorlesungen (auf Wunsch ein Semester im Ausland oder an einem Forschungsinstitut) und im vierten Semester die Masterthesis welche vornehmlich in

Zusammenarbeit mit einem Unternehmen angefertigt wird. An der Heriot Watt University hingegen besteht der Masterstudiengang aus einer Projektarbeit die sich über die kompletten drei Semester weiterentwickelt und als Masterarbeit gewertet wird. Vorlesungen und Seminare dienen dabei um neue Blickwinkel auf das eigene Projekt zu zeigen, Denkanstöße zu geben und weiterführende Ideen zu entwickeln. Die Universität ist stärker auf Fashion Design, also den Master of Arts ausgerichtet, kreatives und eigenständiges Denken und Handeln wird stärker gefördert.

FACILITIES

Ich studierte an einer Außenstelle der Heriot Watt University in Galashiels, ca. 60 km außerhalb von Edinburgh. Dieser Campus wurde komplett umgebaut. Dadurch sind die Gebäude neu und sehr modern. Die Universität teilt sich die Räumlichkeiten mit einem College. Dadurch haben Studenten an diesem Campus den Luxus einen Friseur- und Schönheitssalon, ein Restaurant und eine Autowerkstatt auf dem Campus zu haben in dem College Schüler in ihre praktische Ausbildung erhalten. Die neue Mensa ist klein aber fein. Neben einer Kaffeebar gibt es zwei Essensausgaben mit Sandwiches, Salat und warmen Essen.

Da der Campus relativ klein ist hat man den Vorteil, dass die Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen fast alle Studenten kennen. Wie z.B. in der Bibliothek. Es ist eine sehr persönliche Atmosphäre, jeder kennt jeden und man weiß genau wen man Fragen kann, wenn man ein Problem hat.



Die Fakultät Textil und Design ist in einem separaten Gebäude untergebracht, der so genannte High Mill, die früher als Textilfabrik genutzt wurde. Neben dem Web- und Stricksaal sind das CAD Labor und auch der Textildruck größtenteils hier untergebracht.

Zudem gibt es ein zur Universität gehörendes Fitnessstudio mit sehr guten Studententariifen. Dort gibt es ein großes Angebot an unterschiedlichen Kursen aber auch Geräte an denen man sich fit halten kann.

Als Unterkunft hatte ich ein Zimmer im Studentenwohnheim, das aus 3er WGs bestand und zusätzlich ein gemeinsames Computer und Fernsehzimmer hatte. Mein Zimmer war sehr klein dafür hat jede WG jedoch ein großes Wohnzimmer. Die Wohnungen waren etwas veraltet aber sehr sauber. An die Uni waren es nur 10 min. zu laufen und ein kleiner Supermarkt war direkt vor der Tür. Jedoch musste ich in die Stadt zu weiteren Einkaufsmöglichkeiten ca. eine halbe Stunde laufen.

SCHOTTLAND:

Die Schotten sind fast ohne Ausnahme sehr freundlich. Von Anfang an fühlte ich mich herzlich Willkommen. Die Distanz zwischen Professor und Student ist sehr klein und man spricht auch mal über persönliche Erlebnisse und nicht nur über Fachliches. Aber auch außerhalb des Campus habe ich die Freundlichkeit der Schotten kennen gelernt. An der Supermarktkasse muss man etwas mehr Zeit einplanen, da die nette Mitarbeiterin sich erkundigt wie es einem geht manchmal auch fragt ob man Student ist oder einfach etwas über das Wetter plauschen möchte.

Natürlich gibt es in Schottland auch eine Menge Dinge die man unbedingt gesehen haben sollte. Ich hatte das Glück, dass ich gerade noch rechtzeitig in Schottland ankam um mir eines der weit verbreiteten Highlandgames anzuschauen. Ein absolutes Spektakel bei dem Männer in Schottenröcken Baumstämme und andere Dinge durch die Luft wirbeln, Mädchen traditionelle Tänze aufführen und jede Menge Dudelsack gespielt wird.



Aber es lohnt sich auch einen Ausflug in die Highlands zu machen und neben Loch Ness die bezaubernde Landschaft Schottlands anzuschauen, die viel mehr als nur grüne Wiesen zu bieten hat.

Begeistert haben mich auch die Städte Schottlands. An erster Stelle Edinburgh mit der alten Burg, dem Palace und vielem mehr.

Was mir etwas Angst gemacht hat war der Gedanke, dass es in Schottland immer regnet, es nass, kalt und neblig ist. Ich bin vom Gegenteil überzeugt worden. Das Wetter in Schottland ist natürlich speziell im Herbst etwas regnerisch, aber zwischendurch kommt immer wieder die Sonne raus.

FAZIT

Mein Auslandsstudium hat mir sehr gut gefallen. Den Wunsch meine Englischkenntnisse zu verbessern, meinen Horizont zu erweitern und eine andere Kultur kennen zu lernen hat sich mehr als erfüllt. Ich habe neue Freunde gefunden und ein faszinierendes Land kennen gelernt. Ich kann jedem der mit dem Gedanken spielt ein Auslandssemester zu absolvieren Schottland und die Heriot Watt University nur empfehlen. Wobei man sich vorher genau erkundigen sollte auf welchem Campus man studiert, denn der Edinburgh-Campus hat nichts mit dem Campus in Galashiels gemeinsam auf dem ich war. Ich denke auch, dass es sinnvoller ist den gesamten Master dort zu absolvieren, da die Kurse darauf abgestimmt sind. Oder schon im Bachelor ein Auslandssemester einzuplanen.

Ich möchte mich hiermit herzlich bei der Baden-Württembergstiftung bedanken, die mir durch die finanzielle Unterstützung den Auslandsaufenthalt um einiges erleichterte. Herzlichen Dank auch an das Akademische Auslandsamt in Reutlingen und ganz besonders an Frau Böning.

Ich stimme der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Internetseite des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs zu.